

Buchbesprechungen

188

François Reckinger: GOTT BEGEGNEN IN DER ZEIT, Unser Kirchenjahr, 214 Seiten, Kt., DM 24,-. Verlag Bonifatius-Druckerei Paderborn 1986 (4715)

Fr. Reckinger hat in mehreren Artikeln in der Zeitschrift „Heiliger Dienst“ wertvolle Aufsätze zur Spiritualität der Messe geschrieben. In diesem Band hat er die Zielsetzung, eine relativ vollständige Erklärung des Kirchenjahres in einem einzigen Band zu vermitteln. Der Autor hat ein hohes Wissen über die Entstehung der Feste, d. h. über den Ursprung und die Entwicklung der kirchlichen Liturgie. Prägnant in der Darstellung zeigt er auf, welche Stellung die Feste heute im Ablauf eines Kirchenjahres haben könnten. Vor allem seine Hinweise auf eine gediegene liturgische Praxis sind wegweisend für die Liturgieerneuerung, auf der wir doch immer noch unterwegs sind. Das Buch möchte ich allen liturgisch interessierten Christen sehr empfehlen.

Mag. theol. P. Franz Lauterbacher OSB

DAMIT DAS GLÜCK WURZELN SCHLÄGT; Erzählungen, Märchen, Gedichte aufgeschlossen für Gespräch in Schule, Gemeinde und Jugend von *Paul Jakobi*, 207 Seiten, kart., 193.- öS., Matthias Grünewald Verlag, Mainz 1987 (4768) Nun legt P. Jakobi den 2. Band seiner gelungenen Erzählungen dar. Es folgt im Aufbau dem Buch „Damit unser Leben gelingen kann“: Geschichte – Anregungen für ein Gespräch, Schrifttext – Gebet. Ich glaube, daß sich auch dieser Band vorzüglich für die Gemeindearbeit (Schule, Jugend, Besinnungsabende) eignet. Es sind unendlich viele Menschen auf der Suche nach dem Glück; vielleicht spricht sie eine dieser Erzählungen mehr an als viele gelehrte Worte oder Vorträge.

Mag. theol. P. Franz Lauterbacher OSB

Kurt Küppers: DIÖZESAN-GESANG- UND GEBETBÜCHER DES DEUTSCHEN SPRACHGEBIETES IM 19. UND 20. JAHRHUNDERT. Geschichte, Bibliographie. Liturgiewissenschaftliche Quellen und Forschung, Bd. 69. XII und 182 Seiten, kart. DM 44,-. Verlag Aschendorff, Münster (4748).

Das vorliegende Werk stellt die Geschichte der offiziellen, d. h., der von jeweiligen Diözesen herausgegebenen Gesangbücher dar, wobei der Zeitraum zwischen 1800 und 1975 berücksichtigt wird und es erhebt den Anspruch, dazu eine vollständige Bibliographie zu bieten. Der selbstgesetzte Rahmen wird allerdings durch die fallweise Aufnahme von inoffiziellen Vorläufern, sowie der epochenmachenden Gesangbücher von Heinrich Bone und Joseph Mohr SJ überschritten.

Im ersten Teil wird auf gut fünfzig Seiten ein geschichtlicher Abriss geboten. Dieser Teil, der sich durch besondere Klarheit und Übersichtlichkeit auszeichnet, verarbeitet dabei die – besonders im österreichischen Raum – spärlichen einschlägigen Forschungen. Gerade angesichts der oft verworrenen Genese von Gesangsbüchern in einzelnen Diözesen kann diese Darstellung einen ersten Überblick bieten. Im Anschluß daran gibt der Autor einen allgemeinen Überblick über den gesamten Sprachraum (wobei er auch jetzt nicht mehr deutschsprachige Gebiete berücksichtigt hat). Er kann dabei fünf Perioden feststellen, wie man anhand der als Anhang 4 beigegebenen „Synchronopse“ leicht feststellen kann, und kann auch das nach den jeweiligen politischen und sozialen Gegebenheiten verschiedene Gepräge veranschaulichen.

Die Bibliographie, die schon eher als Katalog anzusehen ist, stellt mit ihren 1523 Nummern den Hauptteil des Werkes dar. Die nach Diözesen, und innerhalb dieser chronologisch geordneten Titel erhalten dabei einen Numerus currens, – ein Verfahren, das zwar einfach ist, aber leider nicht erweiterbar ist. In der Tat erschien während der Drucklegung dieses Buches der Katalog der kirchlichen Gesangbü-

cher der UB Gießen, der 101 noch nicht aufgenommene Auflagen nachweist, die dann auch nur mehr in einem Nachtrag berücksichtigt werden konnten. Trotzdem ist bezüglich der Titel wohl Vollständigkeit erreicht worden, was hinsichtlich der Auflagen ohnehin unmöglich ist (siehe weiter unten die „Erfolge“ bei meinen Recherchen).

Zu den einzelnen Nummern ist auch die jeweilige Sekundärliteratur vermerkt. Sehr nützlich ist auch die jedem Titel beigefügte Standortangabe. Leider hat der Autor bei der Erstellung der Bibliographie sich auf mir unbekannte Regeln gestützt, jedenfalls nicht auf die Preußischen Regeln. (Ich beziehe mich in der Folge auf: Fuchs, Hermann: Kommentar zu den Instruktionen für die alphabetischen Kataloge der Preußischen Bibliotheken, Wiesbaden 1955). Die Befolgung zumindest eines Teiles dieser Regeln hätte die Benützbarkeit erhöht (z. B. bei einem Versuch, eine Auflage zu identifizieren).

So wäre es sicher sinnvoll, Ergänzungen zu den Angaben auf dem Titelblatt, die aus dem jeweiligen Buch gewonnen wurden, durch runde Klammern () zu kennzeichnen, und solche, die aus anderen Quellen gewonnen wurden, durch eckige Klammern [] zu kennzeichnen. (Fuchs § 19).

Weiters ist es nicht richtig, unpaginierte Seiten kommentarlos mitzuzählen (Fuchs § 35/4).

Von 26 mir zugänglichen Titeln hielten leider nur 12 einer genauen Prüfung stand. Häufig ist der oben erwähnte Fehler bez. der Seitenzählung. Die richtige Zählung lautet bei einzelnen Nummern:

251: 639 S.

910: XXX, 880 S.

1181: 565 S.

1323: 1048 S.

1378: 871 S.

(Bei Nr. 1323 liegt ev. eine andere Aufl. vor)

Fehlende Umfangangaben sind nachzutragen bei:

508: 136 S.

971: LXVI, 1042 S.

1207: 80 S.

Bei Nr. 322 ist der Titel falsch. Richtig: Lobgesang. Gebet- und Gesangbuch der Diözese Eisenstadt.

Zu korrigieren bzw. zu ergänzen sind auch einige Verlagsangaben:

254: Zug: Verein für die Hrsg. des Kath. Kirchengesangbuches der Schweiz 1966.

563: Einsiedeln: Benziger 1946.

1143: Salzburg: Verlag des Salzburger Preßvereins 1932.

Wie schwierig es ist, die einzelnen Auflagen eines Gesangbuches zu eruieren, zeigte sich, als ich versuchte, die Ausgaben des 1950 erstmals erschienenen „Kirchenbuchs“ der Erzdiözese Salzburg im dortigen Konsistorialarchiv einzusehen. Der Erfolg war leider gering. Die zusätzlichen Auflagen sind hier angeführt (nach Nr. 1146 einzufügen):

Ausg. I. (3. Aufl.) [vor 1968]. IX, 704 S.

Ausg. II. (3. Aufl.) [vor 1968]. IX, 704, 256 S.

Ausg. II. (3. Aufl. [sic]). [vor 1968]. XIV, 704, 256 S.

Ausg. I. (4. Aufl.) [1969]. 12, 704 S.

Ausg. II. (5. Aufl.) [um 1970]. 12, 704, 256 S.

Das bei 1147 (= 6. Aufl.) vermutete Erscheinungsjahr „ca 1965“ muß dementsprechend geändert werden.

Weiters befinden sich in der Bibliothek des Institutum Liturgicum, Salzburg noch folgende, bei Küppers nicht verzeichnete Auflagen:

(einzufügen nach den Nummern):

nach 165: 1953. XV, 766 S.

nach 703: Normalausg. (3. Aufl.) 1940. 560 S.

nach 970: Werkbuch zum „Laudate“. Hrsg. der Bischof v. Münster. (Zus. gest. v. E[mil] J[oseph] Lengeling). XII, 128, 874 S.

nach 999: 1954.

nach 1143: für die Schulen des Erzbistums Salzburg.

Salzburg: Verlag der Kath. Vereinsbuchhandlung [um 1920]. XII, 143 S.

nach 1144: Lobsingt dem Herrn! (Gebet- und Gesangeft der Erzdiözese Salzburg. 3. erw. Aufl. Hrsg. vom Seelsorgeamt). Salzburg [nach 1945]. 64 S.

nach 1184: Das Gotteskind. Gebete und Lieder für die Schuljugend der Diözese St. Pölten. (Im oberhirtlichen Auftrage). St. Pölten: Preßvereins-Druckerei 1963. 125 S.

nach 1324a: (Una Voce). Die einheitlichen Gebete der deutschen Bistümer und die Einheitslieder. Hrsg. v. Liturgischen Institut. Köln: Bachem 1950. 128 S.

Es ist zwar bei der Erstellung einer Bibliographie nicht notwendig, sich an alle Regeln der ohnehin viel kritisierten Preußischen Ordnung zu halten, da eine Bibliographie anderen Zwecken dient als etwa die bibliothekarische Katalogisierung, doch ist es wohl wünschenswert, wenn man wenigstens gewissen festen Regeln folgt, damit sie voll ausgenutzt werden kann und Verwechslungen vermieden werden. Freilich ist gerade auf dem Spezialgebiet der Gesangbücher zu berücksichtigen, daß aus den Gesangbüchern selbst die bibliographischen Angaben manchmal nicht zu erheben sind, und daß bibliothekarische Hilfsmittel und auch meist wissenschaftliche Hilfen fehlen.

Außerdem muß man auch bedenken, daß die Herausgeber der Gesangbücher diese oft stillschweigend geändert haben, ohne davon Rechenschaft zu geben. (Dadurch kann ein Teil der von mir aufgelisteten „Fehler“ auf verschiedene Ausgaben zurückgehen und daher gegenstandslos sein).

Trotz der gerade erwähnten Schwächen der Bibliographie bleibt sie trotzdem für eine erste Information wertvoll, allerdings ist bei Details Vorsicht geboten. Da aber das Gebiet derart unübersichtlich ist, muß man dafür dankbar sein, daß Kurt Küppers künftigen Forschungen das Gestrüpp aus dem Weg geräumt hat.

Nicht unerwähnt bleiben soll das abschließende Personen-, Orts- und Sachregister.
fr. Petrus Eder OSB

Büchereingänge

Pirmin Hugger OSB (Hrsg.): MEIN PSALMENGE BETBUCH. 242 Seiten, geb. DM 24,80. Kösel-Verlag, München (4752).

Roland Schwarz: BIBEL-PARTY. Modelle, Anregungen, Tips für Jugend- und Ministrantengruppen. 96 Seiten, Paperback, DM 12,80. Herder-Verlag, Freiburg-Basel-Wien (4753).

Norbert Baumert SJ.: JESUS IST DER HERR. Kirchliche Texte zur Katholischen charismatischen Erneuerung. 192 Seiten, brosch. DM 12,80. Vier-Türme-Verlag, Münsterschwarzach (4754).